



Ziel dieser Kooperationsverträge, ist es ein Netzwerk für die veterinärmedizinische Versorgung aufzubauen und die Betreuung der hessischen Ziegen- und Schafbestände zu intensivieren. Gleichzeitig soll den künftigen Tierärzten die Bestandsbetreuung kleiner Wiederkäuer in der Praxis gezeigt und vorgelebt werden.

Foto: KGGA

Zum Vorteil für Schafhalter und für angehende Tierärzte

Positive Bilanz nach einem Jahr der Zusammenarbeit

Im Januar 2011 wurde zwischen der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz (KGGA) in Gießen und dem Hessischen Verband für Schafzucht und -haltung (HVSZH) sowie dem Hessischen Ziegenzuchtverband eine enge Zusammenarbeit über die Betreuung der Tierbestände und die Ausbildungsmöglichkeit in der Praxis für angehende Tierärzte vereinbart. Was sich im abgelaufenen Jahr getan hat, wird in dem folgenden Beitrag geschildert.

Ziel dieser Kooperationsverträge, die zunächst für ein Probejahr vereinbart wurden, war es, ein Netzwerk für die veterinärmedizinische Versorgung aufzubauen und die Betreuung der hessischen Ziegen- und Schafbestände zu intensivieren. Gleichzeitig sollte den zukünftigen Tierärzten die Bestandsbetreuung kleiner Wiederkäuer in der Praxis gezeigt und vorgelebt werden.

Service für die Verbandsmitglieder

Inhalte des Vertrages sind unter anderem, dass Mitglieder der beiden Verbände die Tierärztliche Ambulanz der KGGA für Bestandsprobleme zweimal im Jahr für einen festen Betrag anfordern können, um die Probleme gemeinsam mit dem Hoftierarzt zu erläutern und Diagnosen zu sichern. Dieses Angebot

schafft somit eine zusätzliche Service-Leistung der Verbände für ihre Mitglieder und ist damit ein weiterer Vorteil und Anreiz für eine Mitgliedschaft.

Die Tierärztliche Ambulanz der KGGA hat im Rahmen des Kooperationsvertrages im Jahr 2011 vor Ort 27 Schaf- und 34 Ziegenbestände betreut. Insgesamt wurden durchschnittlich 500 Tiere im Monat untersucht und behandelt. Bei etwa 70 Prozent der Betriebe wurden beide Besuchstermine genutzt. Jedoch wurde die Ambulanz bei Bestandsproblemen durchaus auch häufiger als zweimal angefordert.

Bestandsbesichtigung mit intensiver Beratung

Hauptaufgabe bei den Besuchen war eine Bestandsbesichtigung mit intensiver Beratung in Hinblick auf das Management der Innenparasiten

und des allgemeinen „Ist-Zustandes“ der Herde. Zusätzlich gab es diverse Fachfragen zu bestimmten Impfreimen, die in den Beständen durchgeführt wurden oder zukünftig getätigt werden sollen. Neben diesen Betriebsbesuchen bestand ein wesentlicher Teil der Betreuung in der telefonischen Beratung von Mitgliedern der Kooperationsverbände.

Mehr Praxiserfahrungen durch Reihenblutprobenentnahmen

Für die Studenten sind die vielen Reihenblutprobenentnahmen für die CAE (Caprine Arthritis-Encephalitis)- und Maedi/Visna-Untersuchung (das den Lentiviren zuzuordnende Maedi/Visna-Virus führt bei Schafen vor allem zu chronisch-entzündlichen Veränderungen der Lunge) hilfreich gewesen, um die korrekte Blutprobenentnahme bei kleinen Wiederkäuern zu erlernen. Die Tierhalter zeigten sehr viel Verständnis für die Studenten und die benötigte Zeit. In der Evaluation der Studenten wurden die Bestandsfahrten stets positiv bewertet.

Trächtigkeitsuntersuchungen immer stärker nachgefragt

Zwei der häufiger auftretenden Probleme war das plötzliche Auftreten von Todesfällen oder Leistungseinbußen in der Herde. Hierbei konnte den Tierhaltern gezeigt werden, dass auch bei kleinen Wiederkäuern eine fundierte Diagnostik durchgeführt werden kann. Angefangen von der systematischen, klinischen Untersuchung bis hin zur Ultraschalldiagnostik und Probenentnahme (zum Beispiel minimalin-

vasive Lungenspülprobe direkt vor Ort). Die Tabelle zeigt eine Aufstellung der am häufigsten diagnostizierten Erkrankungen in den Schaf- und Ziegenbeständen.

Immer stärker nachgefragt wird das Angebot der Trächtigkeitsuntersuchung von Schafen und Ziegen. So wurden mit den Studierenden an etwa 1 500 Tieren eine Trächtigkeitsuntersuchung durchgeführt. Die Möglichkeit, Tiere in der Klinik aufzustellen, wurde seitens der Mitglieder ebenso nachgefragt. Die Gründe für das Vorstellen reichten von Einzeltiererkrankungen bis hin zu Bestandsproblemen (zum Beispiel Infektionserkrankungen, Vergiftungen), bei denen exemplarisch ein Tier zur weitergehenden Diagnostik vorgestellt wurde.

Kooperation wird fortgeführt

Im Rahmen dieser Kooperation ist eine sehr enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Schaf- und Ziegengesundheitsdienst des LHL entstanden. Gesundheitsdienste und KGGA arbeiten Hand in Hand zusammen, so dass Synergieeffekte für alle Beteiligten erzielt werden konnten.

Die sehr positiven Erfahrungen und Erfolge aus der bisherigen Zusammenarbeit führten dazu, dass die beteiligten Partner die Kooperationsverträge verlängerten, um die langfristige fachliche Betreuung der Mitglieder zu gewährleisten.

Dr. Henrik Wagner (KGGA), Willi Müller-Braune (LHL), Zuchtleiter HVSZH, Dr. Renate Volmer, Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL)

Rangfolge der festgestellten Erkrankungen bei den Bestandsbesuchen

	Schafbestände	Ziegenbestände
1	Pasteurellose	Pasteurellose
2	Clostridien-Infektion	Innenparasiten
3	Innenparasiten	Clostridien-Infektion
4	Mineralstoffversorgung	Mastitis
5	Klauenprobleme	Mineralstoffversorgung
6	Scheidenvorfall	Haltungsprobleme
7	Fruchtbarkeitsprobleme	Klauenprobleme
8	Mastitis	Hautentzündungen
9	Fliegenmadenbefall	Fruchtbarkeitsprobleme